



Die Flur – neu geordnet



Auszug aus dem Filstalpanorama von 1535

Die Gemarkung der Stadt Eisingen liegt im Bereich des Albvorlandes. Charakteristisch hierfür sind schwere, lehmhaltige Verwitterungsböden. In Verbindung mit der hügeligen Landschaft ist die Situation für die Landwirtschaft sehr problematisch.

Anfang und Ende des 19. Jahrhunderts wurden an Stellen mit Bodenschätzen, an Wasserläufen oder entlang von Handelswegen Industriebetriebe angesiedelt. Nach dem 2. Weltkrieg in der Zeit des „Wirtschaftswunders“ stieg Baden-Württemberg sogar zum „Musterlände“ mit vielen Betrieben von Weltgeltung auf. Durch Flächenausweisung in der Flurneuordnung war dies möglich.



Alte Fluraufteilung



Früheres Streichenbachtal



Im Märzten der Bauer



Moderne Feldbewirtschaftung

Die Landwirtschaft erlebte parallel hierzu eine Phase, die mit Strukturwandel beschrieben wird. Viele Betriebe hörten auf, die restlichen mechanisierten und spezialisierten sich. Die Dörfer wandelten sich zu kleinen Städten, viele Höfe siedelten aus. Die oftmals zerstreuten Flurstücke wurden in Flurbereinigerungsverfahren neu geordnet.

Feldbereinigung I Kleinsilingen

Bereits Ende des 19. Jahrhunderts wurden durch die „Feldbereinigung I“ die Arbeits- und Produktionsbedingungen in der Landwirtschaft auf der Gemarkung Kleinsilingen stark verbessert. Ziel war, die Nahrungsmittelproduktion zu erhöhen. Hierzu wurden die wasserwirtschaftlichen Verhältnisse durch Neuanlage und Ausweisung von öffentlichen Wassergräben verbessert. Durch den Bau von Feldwegen wurden deutlich bessere Zufahrten und Erschließungen ermöglicht. Die Feldbereinigerungsverfahren sind Vorläufer der heutigen Flurneuordnung. Die beim Neubau der B 10 angetroffenen Felderstrukturen sind das Ergebnis der vor über 100 Jahren durchgeführten Feldbereinigung I Kleinsilingen.

Nach dem 2. Weltkrieg gaben viele landwirtschaftliche Betriebe auf. Mehrere der noch verbliebenen Landwirte, die eingeeengt in den Ortskernen wirtschafteten, wurden ausgesiedelt. Die Acker- und Wiesenflächen wurden zunehmend zusammenhängend bewirtschaftet. Große Pachtflächen entstanden. Eine konkurrenzfähige Landwirtschaft entstand.

Flurbereinigung Eisingen/Süßen (B 10/B 466)

Um die Pläne für den Neubau der B 10 und der B 466 sozialverträglich umsetzen zu können, wurde im Jahr 2000 die Flurbereinigung Eisingen/Süßen (B 10/B 466) angeordnet. Es handelte sich um eine Unternehmensflurneuordnung, in der in erster Linie die Flächen für die geplanten Straßen bereitzustellen sind. Die entstandenen Nachteile für die allgemeine Landeskultur (z. B. Durchschneidung der Gewanne und Feldwege) werden beseitigt. Der entstehende Landverlust wurde auf einen größeren Kreis von Grundstückseigentümern verteilt. Zu den Zielen einer modernen Flurneuordnung gehört die Verbesserung der Agrarstruktur, die sensible Neueinteilung der Feldflur und die Zusammenlegung des Grundbesitzes nach modernen betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten. Die Flurneorderner mussten dabei den Erfordernissen des Naturschutzes und der Landschaftspflege, des Umweltschutzes, des Denkmalschutzes, der Erholung, der Wasserwirtschaft und der Energieversorgung Rechnung tragen.